

18 Anthropologische Psychiatrie - SS 2010

Philosophische Aspekte psychischer Erkrankungen

DIENSTAGS, 18.00 – 20.00 Uhr, 14-tägig, Hörsaal der Psychiatrie am UKE im Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE), Martinistraße 52

Psychische Krankheiten nur als Abweichung von statistischen Normen oder Folge entgleister Transmitter zu verstehen, wird dem Wesen des Menschen nicht gerecht. Philosophische Betrachtungen zu Menschenbild und therapeutischem Handeln eröffnen einen neuen Diskurs zwischen sozialer und somatischer Psychiatrie, zwischen Medizin und Psychologie, zwischen beruflichen Experten und solchen aus eigener Erfahrung - der Versuch, eine gemeinsame Sprache wieder zu entdecken und der Stigmatisierung entgegenzuwirken. - Das Buch zur Vorlesungsreihe „Anstöße - zu einer anthropologischen Psychiatrie“ ist 2004 im Psychiatrieverlag erschienen und in der Vorlesung / im UKE erhältlich. Die Vorlesungsreihe wird als Fortbildung anerkannt,

ACHTSAMKEIT – SOZIALES – GEHIRN

13. April **„Irre! Wir behandeln die falschen“**
Wie krank sind die Ausdrucksformen mancher Normalos, wie gesund die der „Außerordentlichen“? Eine scharfsinige Gesellschaftskritik, zugleich eine gut verständliche Einführung in die Seelenkunde - über den Wahnsinn der Normalität und die Normalität des Wahnsinns. Ein Plädoyer für eine andere menschliche Sicht von psychischer Erkrankung.
Manfred Lütz, Chefarzt, Alexianer-Krankenhaus Köln, Bestseller-Autor
27. April **Achtsamkeit - Befreiung zur Gegenwart**
Achtsamkeit ist eine Haltung gegenüber der Umwelt, anderen Menschen und sich selbst. Achtsamkeit wird in der Lebenskunst, aber auch der Psychotherapie immer populärer. Worin besteht sie? Ist ihre Popularität begründet? Ist Achtsamkeit banal oder schwierig, ein alter Hut oder ein echter Gewinn? Bezug zur Tradition der anthropologischen Psychiatrie, Stand der Dinge in der Psychotherapie und grundlegende Probleme.
Dr. phil. Dipl. Soz. Michael Huppertz, Arzt f. Psychiatrie u. Psychother., Darmstadt
11. Mai **Erfolgsmythos Psychopharmaka?**
Werden Psychopharmaka überschätzt, ihre Nebenwirkungen unterschätzt? Woran wird ihre Wirksamkeit festgemacht? Was ist ihre Bedeutung – aus den unterschiedlichen Perspektiven? Eine fundierte und seriöse Auseinandersetzung.
Dr. Stefan Weinman, Facharzt, Versorgungsforscher, Charité Berlin
25. Mai **Soziobiographie einer Behinderung**
chronisch schizophrene Menschen geschrieben, der sich mit I-Ging, Karate und Gitarrenunterricht gegen seine Stimmen wehrt und dafür sein Persönliches Budget einsetzt.
Prof. Jörg Michael Kastl, Soziologe, Päd. Hochschule Ludwigsburg
8. Juno **Das soziale Gehirn. Einführung in die Neurobiologie für soziale Berufe**
Wird alles vom Hirnstoffwechsel bestimmt oder umgekehrt das Gehirn von der Lebenserfahrung gebahnt? Sind wir neurologische Monaden oder soziale Wesen? Die Entdeckung der Spiegelneurone u.a. hilft bei der sozialen Integration der Hirnforschung
Thomas Schmitt, Facharzt, Köln
22. Juno **Empowerment ????**
Perspektive von ExIn
(wird noch spezifiziert und erläutert)
EX-IN4

Koordination:

Prof. Dr. Thomas Bock und Prof. Dr. Dr. Klaus Dörner, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Zentrum für Psychosoziale Medizin, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE)